Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde • Digitale Kanäle: **www.derglattfelder.ch**
Glattfelden Info APP

DER GLATTFELDER

Donnerstag, 24. Juni 2021 | 31. Jahrgang | Nummer 13 | Post CH AG | AZA/8048 Zürich

glattalservice.ch
...wir bringen Glanz in Ihre Räume

- *Allumfassendes Reinigungsangebot für Private und Firmen*
- *Haushalte – Büro – Praxis – Fitnessräume*
- *End- und Umzugsreinigungen inkl. Wohnungsübergabe*
- *Schaufensterreinigungen*
- *Fahrzeugreinigungen*
- *Hauswartungen*

Webereistrasse 23, 8192 Glattfelden
044 867 48 31, info@glattalservice.ch

Garage plus
Glattgarage GmbH
Webereistrasse 23 · 8192 Glattfelden
Tel. 044 867 04 34 · Fax 044 867 48 30

Wir verkaufen Ihr Haus zum Bestpreis!
Von bodenständig bis gehoben
www.engelvoelkers.com/buelach
ENGEL&VÖLKERS

AUSBAU DER SCHAFFHAUSERSTRASSE IM HARDWALD

Verkehrlösung rückt einen Schritt näher

Das Nadelöhr durch den Hardwald soll mit vier Spuren und einem leistungsfähigeren Kreisel entschärft werden. Nun hat der Regierungsrat das Projekt festgesetzt.

Yvonne Russi

Tagtäglich staut sich der Verkehr im Bülacher Hardwald: morgens in Richtung Zürich und abends in Richtung Eglisau. Bereits im August 2012 überwies der Zürcher Kantonsrat die Motion für den Autobahnzusammenschluss Bülach–Glattfelden. Von den Gesamtkosten von 94,5 Millionen Franken genehmigte der Regierungsrat bereits im Jahr 2016 gebundene Ausgaben von 32,35 Millionen Franken. Danach bewilligte im Mai 2017 der Kantonsrat die restlichen Ausgaben von 62,2 Millionen Franken.

Elf Einsprachen

Nun kommt wieder Bewegung in das Projekt. Kürzlich informierte der Regierungsrat in einer Medienmitteilung, dass ein wichtiger Schritt für das Projekt vollzogen wurde.

Fortsetzung auf Seite 7

Der geplante Kreisel Chrüzstrass von Glattfelden her. BILD KANTON ZÜRICH

LKW
GLATTFELDEN
- Energie
- TV/Datennetz
- Installation
- Service

Licht- und Kraftwerke
Dorfstrasse 123
8192 Glattfelden
Tel. 043 422 40 60
Fax 043 422 40 61
www.lkwg.ch

Gönnen Sie sich ein Entspannungsbad – auch ausserhalb der Wanne.
Wir haben eine Badewanne voll erfrischender Ideen für Sie.

DIE SCHREINER
HARTMANN MEIER GMBH
043 422 52 81 dieschreiner.ch

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Glattfelden www.kircheglattfelden.ch

24. JUNI BIS 8. JULI 2021

Telefonnummern

Pfarramt:
Pfr. Beat Gossauer, 078 730 98 42
pfarrer@kircheglattfelden.ch
Kirchlicher Unterricht:
Carmen Mausse, 044 867 20 36
c.mausse@kircheglattfelden.ch
Susanne Graf, 044 867 20 36
s.graf@kircheglattfelden.ch
Sekretariat der Kirchgemeinde:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, 9.00–12.00 Uhr
044 867 20 36, sekretariat@kircheglattfelden.ch
Präsidentin der Kirchenpflege:
Maya Steiger, 078 841 99 17
m.steiger@kircheglattfelden.ch

Gottesdienste und kirchliche Veranstaltungen (z. B. auch Beerdigungen) finden unter Einhaltung der Weisungen des Kirchenrates statt.

Es bestehen momentan weiterhin Schutzmassnahmen:
– 1,5 m Mindestabstand
– Schutzmaskenpflicht

Einzelheiten finden Sie auf der Webseite der Landeskirche: https://www.zhref.ch/news/infos-zum-corona-virus.

Gottesdienste

Die Autoabholdienst für die Gottesdienste stehen wieder zur Verfügung:

Annemarie Lutz (Tel. 044 867 05 29) nimmt Ihre An-/Abmeldung auch kurzfristig entgegen.

An den Gottesdiensten darf wieder – wenn auch mit Maske – gesungen werden!

Wir möchten darauf hinweisen, dass keine Anmeldepflicht für den Gottesdienstbesuch mehr besteht, da genug Platz zur Verfügung steht.

Sonntag, 27. Juni
19.00 Abendgottesdienst
Predigt: Pfr. Hans Caspers, Stadel

Sonntag, 4. Juli
9.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfr. Beat Gossauer

Abendgebet in der Kirche

Donnerstag, 1. Juli, 19.00 Uhr in der Kirche

Kolibri

Montag, 5. Juli, 15.30 – 16.30 Uhr in der Chilestube. Mehr Informationen auf unserer Website. Persönliche Auskunft: Carmen Mausse.

Bibel für alle

Dienstag, 29. Juni, 19.00 Uhr, im Unti-Zimmer. Bitte eigene Bibel mitbringen. Weitere Infos auf www.kircheglattfelden.ch/veranstaltung/bibel

Katholische Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Gottesdienstfeiern

Samstag, 26. Juni
15.00 Firmgottesdienst in der Klosterkirche Rheinau

Sonntag, 27. Juni
10.00 Eucharistiefeier in Glattfelden
14.00 Firmgottesdienst in der Klosterkirche Rheinau

Dienstag, 29. Juni
8.30 Rosenkranz in Glattfelden
9.00 Eucharistiefeier in Glattfelden

Samstag, 3. Juli
18.00 Eucharistiefeier in Glattfelden

Weitere Informationen finden Sie im Forum und auf unserer Website: www.glegra.ch.

Chrischona-Gemeinde Glattfelden Evang. Freikirche, Emmerstrasse 2

Samstag, 26. Juni
14.00 Jungschar

Sonntag, 27. Juni
10.00 Taufgottesdienst
anschliessend Taufe im Rhein
Kinderhüte, Kidstreff

Sonntag, 4. Juli
10.00 WEARECHURCH-Gottesdienst
Kinderhüte, Kidstreff, Follow-me

Bei Fragen:
044 867 42 26 / www.chrischona-glattfelden.ch

Polizeikontrolle auch in Glattfelden

Kantonspolizei und Eidgenössische Zollverwaltung haben am Freitag, 18. Juni, in Glattfelden und an anderen Orten in den grenznahen Bezirken Bülach und Dielsdorf kriminal- und verkehrspolizeiliche Kontrollen durchgeführt. Dabei wurden 90 Fahrzeuge und deren Insassen eingehend kontrolliert und rund 56 Ausweise durch Spezialisten näher untersucht. Bei sieben Fahrzeugen gab es wegen kleinerer Mängel Beanstandungsrapporte, sechsmal gab es Ordnungsbussen, viermal Verzeigungen wegen Verstössen gegen das Strassenverkehrsgesetz. Zwei Fahrzeuglenker versuchten vergeblich, sich der Polizeikontrolle zu entziehen: Sie waren ohne Führerausweis unterwegs. Drei weitere Autofahrer wurden wegen möglichen Drogenkonsums angezeigt. Zwei Fahrzeuglenker mussten wegen zollrechtlicher Verstösse gebüsst werden. *(pd.)*

An der Umfahrung Glattfelden wurde ausgiebig kontrolliert. BILD KAPO

LESERBRIEF

Subventionierte Tagesstrukturen

Glattfelden hat offenbar «Nachholbedarf» beim Angebot von sogenannten Tagesstrukturen (Tagesbetreuung). Es geht dabei um professionelle Betreuungsangebote von Schülern ausserhalb der obligatorischen Unterrichtszeit. So sind die Zürcher Gemeinden gemäss aktueller Gesetzeslage (Nebenbemerkung: Gesetze kann man ändern) verpflichtet, von Mo bis Fr zwischen 7.30 und 18 Uhr als Ergänzung zum Schulunterricht solche Angebote bereitzustellen. Alle Angebote ausserhalb der Blockzeiten (8 bis 12 Uhr) sind dabei durch die Eltern zu bezahlen mit der Möglichkeit von Vergünstigungen für Eltern mit tiefen Einkommen. Kinderbetreuung soll aber keine Staats- bzw. Gemeindeaufgabe sein, sondern liegt ausserhalb der obligatorischen Schulzeit grundsätzlich in der Verantwortung der Eltern. Die bereits erfolgte Zwangsverpflichtung für die Gemeinden entmachtet die Gemeindeautonomie im Bereich der Volksschule bereits beträchtlich, und die Angebotspflicht schränkt auch den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinden noch zusätzlich ein. Gemäss Jahresrechnung 2020 decken die Einnahmen aus den Elternbeiträgen in der Höhe von Fr. 80000 die Gesamtkosten der Tagesstrukturen von Fr. 171000 nur gerade zu 47%. Dies hat zur Folge, dass das daraus resultierende Defizit von Fr. 91000 von der Allgemeinheit (aus Steuergeldern) getragen bzw. eben subventioniert werden muss. Dabei sind die zusätzlich geplanten Investitionen in einen Neubau für Tagesstrukturen von Fr. 1500000 im Rahmen der Schulraumplanung noch nicht mal berücksichtigt. Staatliche Subventionen für Tagesstrukturen in dieser Grössenordnung bedeuten für mich aber auch eine indirekte Benachteiligung von Familien, die ihre Kinder selber betreuen. Fakt ist nämlich: Jede Subvention ist gleichzeitig eine Besteuerung von anderen. Es wäre deshalb an der Zeit, dass auch der Kanton Zürich denjenigen Eltern, die ihre Kinder nicht in staatlich subventionierte Fremdbetreuung geben, wenigstens einen zusätzlichen Eigenbetreuungsabzug gewährt (wie dies in einigen Kantonen schon der Fall ist).

Andreas Keiser,
Präsident SVP Glattfelden

Start zum Fussballfest in der Badi

Die Betreiber des Badikiosks wollen einen ganzen Monat lang die Spiele übertragen. Zum ersten Match der verspätet gestarteten Fussball-Euro musste das Schweizer Team noch nicht antreten. Dennoch versuchten vorab jugendliche Badibesucher, die jeweils gegnerischen Fans vor der Grossleinwand zu übertönen.

Koni Ulrich

Ein gemischtes Publikum voller Erwartung.

BILDER KONI URLICH

Auf dem Bildschirm flimmert kurz vor Spielbeginn am Samstagabend ein Rückblick auf die letzten Spiele der Italiener unter ihrem neuen Trainer Mancini. Dies, obwohl auf dem Nachbarkanal gleichzeitig noch der Tenniskampf der Giganten Djokovic gegen Nadal in Paris zu schauen wäre. Egal. Jetzt gilt es, sich auf den Startschuss zur wegen der Pandemie um ein Jahr verschobenen Europameisterschaft zu konzentrieren. Andrea Bocelli persönlich begrüsst die 16000 nur mit Impfausweis und Negativtest eingelassenen Zuschauer in Rom stimmgewaltig. Andere Showelemente kommen diesmal – immer noch coronabedingt – nur virtuell auf die Leinwand. Diese hat nicht nur in der italienischen Hauptstadt, sondern auch im Schwimmbad Wiesengrund eine respektable Grösse und versammelt am ersten Fussballabend rund 60 Fans auf Bänken, Stühlen und Liegestühlen. Ein Grossteil davon ist allerdings im jugendlichen Alter und konsumiert natürlich nicht im grossen Stil, aber diesbezüglich zeigen sich die Veranstalter mindestens zum Auftakt der EM durchaus grosszügig.

Glattfelder Bier gleich nebenan

Unmittelbar neben der Leinwand können die Getränke gleich am Tresen abgeholt werden, auch die Küche ist bereit für jene, die sich denn einen Platz am Tisch ausgesucht oder gar zuvor reserviert haben. Dann kann es losgehen. Die Azzurri sind forsch und hartnäckig, lassen den Gegner kaum über die eigene Platzhälfte hinauskommen, haben einen Ballbesitzanteil von zwei Dritteln. Wenn aber, wie in der 32. Minute, die Türken in den roten Hemden doch einmal in den italienischen Strafraum eindringen, dann erreicht der Lärm der Schülergruppe hinter mir klar neue Rekordwerte. Die türkische Fahne mit dem weissen Halbmond wird wild in der Luft geschwenkt, einer zeigt die Flagge stolz auf seinem Handy. Nicht auszudenken, wenn diese Türkei ein Tor schiessen würde, doch davon ist sie eigentlich das ganze Spiel über weit entfernt.

Sportlich eine klare Sache

Kurz nach der Halbzeit die logische Folge der Situation: Das 1 zu 0 für Italien ist zwar nur ein unglückliches Eigentor eines Verteidigers, doch jeweils eine Viertelstunde später folgen die Tore zwei und drei durch die Stürmeridole Immobile – was für ein schräger Familienname, heisst er doch «unbeweglich» – und Insigne.

Mit dem eindunkelnden Himmel wird die anfängliche Euphorie der türkischen Fans sichtlich abgebaut. Am Ende, beim Hinausbugsieren der zahlreichen Fahrräder aus dem Parkgelände, ist aber die Vorfreude auf weitere unterhaltsame Stunden am Wasser und vor der Leinwand schon wieder spürbar. «Wir wollen hier das ganze Turnier zeigen», hat schliesslich der Veranstalter des Public Viewings und Betreiber des Badikiosks, Martin Padrutt, zuvor am Tisch mit Gemeindepräsident Ernst Gassmann und seinem Bruder Heinz versprochen. Noch ist schliesslich für alle Teams am Turnier, welches erstmals in mehreren Städten in ganz Europa durchgeführt wird, alles möglich. Wie sich am Tag darauf herausstellen sollte, durften dann auch die hochgelobten Schweizer gegen ein herzhaft kämpfendes Wales einen veritablen Fehlstart verbuchen.

Die türkische Fraktion mit Fahnenschwinger.

Kurzer Weg von der Leinwand zur Bar.

Verhandlungsbericht des Gemeinderats

Sitzungen von 31. Mai 2021 und 14. Juni 2021

Neuorganisation Abfallwirtschaft

Die Abfallwirtschaft der Gemeinde ist über die Jahre stetig gewachsen. Ebenso das Angebot der Sammelstelle Wisengrund, sodass dort aktuell viele Wertstoffe getrennt entsorgt werden können. Die immer kompliziertere und trägere Logistik mit den unterschiedlichen Transport- und Entsorgungsfirmen hat den Gemeinderat dazu bewogen, sämtliche laufenden Verträge einer grundlegenden Neubeurteilung zu unterziehen. Dafür wurden alle Verträge per 31. Dezember 2021 gekündigt. Die einzelnen Transport- und Entsorgungsaufträge pro Wertstoff sollen im Sommer neu ausgeschrieben und per 1. Januar 2022 neu vergeben werden. Dadurch erhofft man sich eine effizientere Bewirtschaftung sowie Kosteneinsparungen in den kommenden Jahren.

Betreibungs- und Gemeindeammannamt Rafzerfeld – Auflösung Zweckverband

Das (neue) Gemeindegesetz vom 20. April 2015 (GG) brachte diverse Neuerungen mit sich, insbesondere für Zweckverbände. So müssen diese neu über einen eigenen Haushalt verfügen. Alle Zweckverbände, die noch keinen eigenen Haushalt haben, müssen daher ihre Statuten anpassen. Für diese Anpassung stellte das Gemeindegesetz eine Übergangsfrist von vier Jahren zur Verfügung. Diese Frist läuft am 31. Dezember 2021 ab. Zur gemeinsamen Erfüllung aller Aufgaben des Betreibungs- und Gemeindeammannamts haben sich die Gemeinden Glattfelden, Eglisau, Hüntwangen, Rafz, Wasterkingen und Wil zum Zweckverband Betreibungs- und Gemeindeammannamt Rafzerfeld zusammengeschlossen. Im Zusammenhang mit der Anpassung der Zweckverbandstatuten an das neue GG wurden auch alternative Möglichkeiten wie z.B. ein Anschlussvertrag diskutiert. Beim Anschlussvertrag leistet grundsätzlich eine Gemeinde für die anderen die übertragenen Aufgaben. Das Führen des Betreibungs- und Gemeindeammannamts ist weitgehend eine vom übergeordneten Recht geregelte und auf Gemeindestufe übertragene Aufgabe. Im Kanton Zürich ist der Betreibungskreis Rafzerfeld einer der Einzigen, der das Betreibungs- und Gemeindeammannamt als Zweckverband führt. Mit einem Anschlussvertrag kann der Betreibungskreis konzentrierter und organisatorisch einfacher geführt erden. Ein Vorteil eines Zweckverbands besteht darin, dass die Verbandsgemeinden über gleiches Mitspracherecht verfügen und über den Behördenausschuss direkt mitbestimmen können. Im Anschlussvertrag besteht die Möglichkeit, dass den anschliessenden Gemeinden jedoch weiterhin Mitsprache, zum Beispiel mittels beratender Kommission, gewährt wird. Bei einem Anschlussvertrag liegt die Verantwortung für die Aufgabenerfüllung jedoch ausschliesslich bei der Trägergemeinde. Die Gemeinde Eglisau, welche das Sekretariat und die Rechnungsführung bereits im Rahmen des Zweckverbands führt, hat sich anerboten, die Aufgaben der Trägergemeinde zu übernehmen. Der Gemeinderat Glattfelden hat dem Anschlussvertrag zugestimmt unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Stimmberechtigten zur Auflösung des bestehenden Zweckverbands. Er empfiehlt den Stimmberechtigten, der Auflösung des Zweckverbands anlässlich der Urnenabstimmung zuzustimmen.

Protokollverwaltung und Sitzungsmanagement

Das bestehende Protokollverwaltungsprogramm weist eine neue Inkompatibilität mit der aktuellen Microsoft-Office-Palette auf. Es wird ausserdem seit geraumer Zeit nicht mehr gewartet und auch nur noch teilweise und mit Zusatzkosten supportet. Der Gemeinderat hat sich daher für ein neues Protokollverwaltungsprogramm mit mobiler Sitzungsvorbereitung ausgesprochen, welches das bisherige Programm sowie das heute genutzte Extranet ersetzen wird. Er hat für die Umstellung einen Kredit im Umfang von Fr. 19700 freigegeben. Die jährlich wiederkehrenden Kosten bewegen sich im ähnlichen Rahmen wie bisher.

Behandlung Einbürgerungsgesuche

Der Gemeinderat hat neun Einbürgerungsgesuche anlässlich der Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2021 vorberaten bzw. geprüft und nach durchgeführten Einzelgesprächen und einer genauen Standortbestimmung eine Empfehlung zur Aufnahme ins Gemeindebürgerrecht der Gemeinde Glattfelden an die Stimmberechtigten abgegeben. Zudem wurden drei Gesuche von Bewerbenden mit bedingtem Anspruch bzw. einer Pflicht zur Aufnahme direkt mit einem entsprechenden Beschluss des Gemeinderats wieder ans Gemeindeamt zur weiteren Bearbeitung und Erteilung des Kantonsbürgerrechts überwiesen.

Ersatzbeschaffung Fahrzeug Wasserversorgung

Im Budget 2021 ist ein Betrag von Fr. 55000 für die Ersatzbeschaffung eines Fahrzeugs der Wasserversorgung vorgesehen. Das aktuell im Einsatz stehende Fahrzeug ist stark in die Jahre gekommen und hat in letzter Zeit immer grössere Reparaturen verursacht. Zudem erfüllt er die heutigen Anforderungen für den Einsatz bei der Wasserversorgung nicht mehr. Mit dem Fahrzeug müssen auch Einsätze in unwegsamem Gelände sowie in Notfällen (z.B. bei Rohrbrüchen) auch bei winterlichen Bedingungen möglich sein, weshalb ein Allradfahrzeug angeschafft werden soll. Aufgrund des Anforderungsprofils erhielt die Glattgarage GmbH, Glattfelden, den Zuschlag und der Kredit von FR. 55000 (inkl. Sonderausbau und -zubehör) zur Anschaffung eines Toyota Hilux wird freigegeben.

Löschung Anmerkung Grundbuch

Der Gemeinderat stimmt der Löschung eines Vorkaufsrechts gemäss § 64 des Planungs- und Baugesetzes des Kantons Zürich (PBG) zu, da sich die betreffende Parzelle (Kat.-Nr. 5473) vollständig in der Wohnzone A und nicht mehr in einer Freihalte- oder Erholungszone befindet. Damit hat das Vorkaufsrecht gemäss § 64 PBG keine Gültigkeit mehr und die Anmerkung im Grundbuch kann gelöscht werden.

Pumpleitung Eglisau – Unterhalts- und Sanierungsarbeiten

Die Abwasserleitung vom Hauptpumpwerk Rheinsfelden zur ARA Eglisau wurde im Jahr 2016 neu erstellt. In der Leitung integriert sind sieben Kontrollschächte. Der Endschacht 7 im Gebiet Untersteinert in Eglisau ist nach kurzer Zeit bereits stark zerfallen. Der bestehende Fertigbetonschacht ist nicht in der Lage der durch die lange Pumpleitung entstehenden Schwefelsäure Stand zu halten. Die daraus entstehende Betonkorrosion ist bereits weit fortgeschritten. Die Tragfähigkeit des Schachtes ist nicht mehr gegeben (Einsturzgefahr bei Belastung) und muss daher dringend ersetzt werden. Um eine langfristige Lebensdauer zu gewährleisten, soll ein Schacht aus Polyäthylen verbaut werden. Die Reinigung der Pumpleitung mit verschiedenen Molchen hat sich bewährt, weshalb zusätzlich eine sogenannte Molchschleuse Fängerstation eingebaut werden soll, welche verhindert, dass der Molch im Dücker unter dem Rhein hängen bleibt. Der Kredit im Umfang von Fr. 85000 wurde als gebundene Ausgabe nach § 103 des Gemeindegesetzes bewilligt und zur Ausführung freigegeben.

Sanierung Hermigasse – Projektierungsauftrag und Kreditfreigabe

Bedingt durch die Bautätigkeit sowie zwingend notwendige Erschliessungsarbeiten soll die Hermigasse saniert und gleichzeitig die Wasser- und Abwasserleitung aus dem Jahre 1961 ersetzt werden. Die Arbeiten sind im Budget 2021 vorgesehen. Für die gesamten Projektierungs- und Ingenieurarbeiten inkl. durchzuführender Submission wird ein Kredit im Umfang von Fr. 150000 freigegeben und der Gossweiler Ingenieure AG, Bülach, der Auftrag erteilt. Für die Sanierung der Strasse Hermigasse werden die benötigten Budgetkredite im Umfang von Fr. 305000 (Strassenbau), Fr. 560000 (Wasser) und Fr. 60000 (Kanalisation) freigegeben. Für den Bereich Strasse wird ein Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 270000 bewilligt, welcher als gebundene Ausgabe gemäss § 103 Gemeindegesetz qualifiziert wird. Die Arbeiten werden nach erfolgter Submission an die obsiegenden Unternehmen vergeben.

Frühförderung und Integration – Bildung einer Arbeitsgruppe

In Zusammenarbeit mit Vertretern der Schulpflege Glattfelden wird im Bereich der Frühförderung und Integration eine Arbeitsgruppe gebildet. Ziel der Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung eines möglichen Konzepts und die Grundlagenbeschaffung für ein System mit sogenannten Schlüsselpersonen, welches sich in der Praxis bereits bei diversen Gemeinden und Schulen etabliert hat.

Baubewilligungen

- Ruf Jochen, Hofstrasse 11, 8192 Glattfelden – Neubau Luft/Wasser-Wärmepumpe an der Hofstrasse 11 in Glattfelden
- Wälli Kurt, Fränzliweg 2, 8192 Glattfelden – Wohnraumanbau mit Flachdach und Umbau an der Sandfuristrasse 1 in Glattfelden
- Kanton Zürich, Baudirektion, Fachstelle Naturschutz, 8090 Zürich – Ökologische Aufwertung Magerwiese an der Schwendlistrasse
- Nussbaumer Igor, Goldhaldenstrasse 68, 8702 Zollikon – Abbruch Einfamilienhaus und Neubau Mehrfamilienhaus an der Blumenstrasse 1 in Glattfelden

Wir gratulieren!

Am 12. Juni 2021 konnte an der Eichhölzlistrasse 4

Elise Fiechter
*ihren **95. Geburtstag** feiern.*

Wir gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen ihr viel Glück, Gesundheit und alles Gute fürs neue Lebensjahr.

Gemeinderat und Gemeindepersonal

Wir gratulieren!

Am 4. Juni 2021 konnten die Eheleute

Agnes und Hansjörg Obrist,
wohnhaft in Glattfelden, Güggelrosenweg 2,

*auf **50 Ehejahre** zurückblicken und damit das seltene Fest der **goldenen Hochzeit** feiern.*

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen beiden noch viele glückliche und gesunde Tage auf ihrem weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Gemeinderat und Gemeindepersonal

Wir gratulieren!

Am 17. Juni 2021 konnten die Eheleute

Margarethe und Hans Uhlig,
wohnhaft in Glattfelden, Aarütistrasse 4,

*auf **60 Ehejahre** zurückblicken und damit das seltene Fest der **diamantenen Hochzeit** feiern.*

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und wünschen beiden noch viele glückliche und gesunde Tage auf ihrem weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Gemeinderat und Gemeindepersonal

GEMEINDE GLATTFELDEN

Gemeindeversammlungsbeschlüsse

Die Gemeindeversammlungen haben folgende Beschlüsse gefasst:

Politische Gemeinde (GV vom 8. Juni 2021)

1. *Genehmigung der Jahresrechnung 2020 inkl. Sonderrechnungen*
2. *Genehmigung des Projektierungskredits für die Schulraumentwicklung (Variante A; mit Schulhaus Zweidlen) im Umfang von CHF 1 575 000 mit der Änderung, dass bei der Sanierung des Schulhauses Zweidlen auf einen Minergie-Standard verzichtet wird*
3.
4. *Einbürgerung von Irfan KEKA (m), geb. 1982, und Arbresha KEKA-HALABAKU (w), geb. 1986, mit den Kindern Ajola KEKA (w), geb. 2009, Ron KEKA (m), geb. 2011 und Sara KEKA (w), geb. 2013, alle von Kosovo*
5. *Einbürgerung von Claudia GUT (w), geb. 1965, von Deutschland*
6. *Einbürgerung von Linda AENDERL (w), geb. 1984, von Deutschland*
7. *Einbürgerung von Radomir LAMAC (m), geb. 1979, von der Tschechischen Republik*
8. *Einbürgerung von Mario ADLER (m), geb. 1985, von Deutschland*
9. *Einbürgerung von Mario REINERY (m), geb. 1965, von Deutschland*
10. *Einbürgerung von Salvatore GRADO (m), geb. 1968, von Italien, und Lucia GRADO-VOLCEKOVÁ (w), von der Slowakei, mit den Kindern Giovanni GRADO (m), geb. 2005, und Nikolas GRADO (m), geb. 2009, beide von Italien*
11. *Einbürgerung von Malgorzata BOREK KOCH-SZWANC (w), geb. 1964, von Polen*

Reformierte Kirchgemeinde (GV vom 6. Juni 2021)

1. *Genehmigung der Jahresrechnung 2020*

Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, und gegen die Beschlüsse der Reformierten Kirchgemeinde bei der Bezirkskirchenpflege Bülach, c/o Michel Destraz, Wilenhofstrasse 14, 8185 Winkel

- wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte **innert 5 Tagen** schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen (§ 19 Abs. 1 lit. c i.V.m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 21a und § 22 Abs. 1 VRG)
- und im Übrigen **innert 30 Tagen** schriftlich Rekurs erhoben werden (§ 19 Abs. 1 lit. a und d i. V. m. § 19b Abs. 2 lit. c sowie § 20 und § 22 Abs. 1 VRG).

Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen.

Glattfelden, 24. Juni 2021 Gemeinderat Glattfelden

GEMEINDE GLATTFELDEN

Sprechstunde Gemeindepräsident

Die nächste Sprechstunde findet am 5. Juli 2021 statt. Die Sprechstunde findet jeweils von 18 bis 20 Uhr im Gemeindehaus statt. Es wird keine Anmeldung benötigt.

Glattfelden, 24. Juni 2021

GEMEINDE GLATTFELDEN

Schaffhauserstrasse, 4-Spur-Ausbau Abschnitt Hardwald Auflage nach Art. 20 UVPV

Der Umweltverträglichkeitsbericht (UVB), dessen Beurteilung durch die Koordinationsstelle für Umweltschutz (KofU) und die kantonalen Fachstellen sowie die Projektpläne und Projektunterlagen lagen bereits vom 24. Januar bis 24. Februar 2020 (Stadt Bülach) bzw. vom 24. Januar 2020 bis 26. Februar 2020 (Gemeinde Glattfelden) öffentlich auf. Das Vorhaben wurde inzwischen durch die zuständigen Behörden geprüft. Gestützt auf Art. 20 der Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPV) werden vom 25. Juni 2021 bis 26. Juli 2021 nachfolgende Projektunterlagen öffentlich aufgelegt:

– Regierungsratsbeschluss Nr. 618/2021 über die Projektfestsetzung gemäss § 15 Abs. 1 Strassengesetz
– Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) vom 29. November 2019
– Beurteilung des UVB durch die Koordinationsstelle für Umweltschutz (KofU) und die kantonalen Fachstellen vom 16. Dezember 2019 (UVP 0629-2)

Die Projektunterlagen liegen über die ganze Frist während der Schalterstunden öffentlich zur Einsicht auf. Bitte beachten Sie die speziellen Öffnungszeiten wegen Corona.

Stadt Bülach:
Stadthaus, Allmendstrasse 6, 8180 Bülach (4. Stock)

Gemeinde Glattfelden:
Gemeindeverwaltung Glattfelden, Dorfstrasse 74, 8192 Glattfelden

Rechtsmittelbelehrung
Gegen den Beschluss des Regierungsrates kann innert 30 Tagen, von der Mitteilung an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich Beschwerde erhoben werden. Die Legitimation richtet sich nach § 17 Abs. 4 Strassengesetz: Wer es unterlassen hat, Einsprache gegen das Auflageprojekt zu erheben, kann den Entscheid nicht anfechten. Die Beschwerdefrist beginnt bei persönlicher Eröffnung an die Parteien an dem auf die Eröffnung folgenden Tag, bei Publikation in einem amtlichen Blatt an dem auf die Publikation folgenden Tag zu laufen. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Baudirektion Kanton Zürich
Tiefbauamt
Projektieren und Realisieren
Walcheplatz 2, 8090 Zürich

Glattfelden, 24. Juni 2021 Abteilung Bau und Liegenschaften
Gemeinde Glattfelden

GEMEINDE GLATTFELDEN

Ausschreibung Bauprojekt

Politische Gemeinde Glattfelden, Abteilung Infrastruktur, Aarütistrasse 3, 8192 Glattfelden

Neubau Stromleitungsrohre, Kat.-Nrn. 6880 und 4887, Schachemerstrasse 16 und 18 (Kommunale Freihaltezone)

Dauer der Planauflage: 20 Tage

Rechtsbehelfe: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Gemeinderat schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Glattfelden, 24. Juni 2021 Abteilung Bau und Liegenschaften
Gemeinde Glattfelden

GEMEINDE GLATTFELDEN

DAUERNDE VERKEHRSANORDNUNG

Verkehrsanordnung:
Im Einvernehmen mit der Baudirektion des Kantons Zürich hat die Kantonspolizei folgende Verkehrsanordnung verfügt:

Bülach und Glattfelden, Verbindungsweg zwischen Stationsstrasse und Marterlochstrasse. Im Zusammenhang mit dem 4-Spur-Ausbau Abschnitt Hardwald, Kreisel Chrüzstrass ist auf dem vorgenannten Verbindungsweg der Verkehr mit Motorwagen und Motorrädern verboten. Der land- und forstwirtschaftliche Verkehr ist gestattet.

Verfügende Stelle:
Kantonspolizei Zürich – Verkehrstechnische Abteilung

Rechtliche Hinweise:
Gegen diese Verkehrsanordnung kann während der Rekursfrist bei der Kontaktstelle Rekurs erhoben werden. Die Rekursschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.

Ergänzende rechtliche Hinweise:
Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

Frist: 30 Tage

Ablauf der Frist: 26. Juli 2021

Kontaktstelle:
Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich, Rekursabteilung, Postfach, 8090 Zürich

Publizierende Stelle:
Baudirektion des Kantons Zürich

Glattfelden, 24. Juni 2021 Abteilung Bau und Liegenschaften
Gemeinde Glattfelden

203 Hände gingen für das Zweidler Primarschulhaus hoch

Nach drei Stunden endete die Gemeindeversammlung am 8. Juni mit einem klaren Ja zum Planungskredit der Variante A, bei welchem am Schulstandort Zweidlen festgehalten wird. Angenommen wurde zudem die Jahresrechnung 2020. Mit 253 Stimmberechtigten war die Beteiligung rekordhoch.

Ruth Hafner Dackerman

Rekordbeteiligung mit 253 Stimmberechtigten. BILD RUTH HAFNER DACKERMAN

253 Glattfelder Stimmberechtigte (8 Prozent) erschienen am Dienstagabend in Scharen in der Mehrzweckhalle Eichhölzli. Der Grund war weniger die abzunehmende Jahresrechnung als vielmehr das Thema Erweiterung des Schulraums und die Frage, ob am Standort Zweidlen festgehalten wird. Die Zweidler konnten offenbar mobilisiert werden, denn sie kämpften emotionsgeladen und mit zahlreichen Voten für «ihr» kleines Schulhaus. «Wollen wir unser ‹Schlössli› behalten? Wenn ja, kostet es etwas mehr. Mir wäre es das wert», plädierte ein Anwesender und erntete mit seiner Aussage Applaus.

Das Billigste sei nicht immer das Beste, betonte ein weiterer Stimmberechtigter. Eine Mutter monierte die fehlende Zeit über Mittag, falls die Zweidler Kinder im Eichhölzli zur Schule gehen müssten. «Sie sollen im eigenen Dorf zur Schule gehen dürfen. Denken Sie an die Kinder und nicht an die Finanzen!»

Auch einige kritische Stimmen waren zu hören. So tauchte die Frage auf, ob auch in Zweidlen die Schülerzahlen zunehmend seien. «Sie bleiben in etwa gleich», lautete die Antwort von Adrian Rösti, Schulpräsident und Vorsteher Bildung. Allerdings könne man nicht prognostizieren, wie es mit den Zuzügen in Zweidlen in Zukunft aussehe. Die Frage nach dem Unterhalt und den Kosten des Betriebs tauchte auf, genauso wie diejenige nach möglichen Finanzierungseinsparungen. «Zuerst sagten wir Ja zu einer Steuererhöhung von 5 Prozent, und jetzt braucht man das alles für die Schule? Gibt es kein Sparpotenzial?»

Die Weichen für die Zukunft der Schule sind nun gestellt

Abgestimmt wurde nach der Diskussion über den Projektierungskredit zu den beiden Varianten A (mit Standort Schulhaus Zweidlen) und B2, bei welcher einzig der Kindergarten in Zweidlen bestehen bleibt. Mit 203 Stimmen fiel das Ergebnis für die Variante A äusserst deutlich aus. Nur 24 Gegenstimmen bevorzugten Variante B2. Der Projektierungskredit fällt nun mit 1,575 Millionen um 175000 Franken höher aus. Der Gesamtaufwand für die Schulraumerweiterung und die Sanierung des Schulhauses in Zweidlen wird sich auf 15,9 Millionen Franken inklusive einer Million Reserve belaufen.

Nicht völlig unerwartet wurde von einem Stimmberechtigten der Antrag gestellt, die Sanierung des Zweidler Schulhauses ohne Minergie-Standard zu planen, welcher mit 114 Ja- zu 63 Nein-Stimmen angenommen wurde. Ein zweiter Antrag, nach Vorprojektergebnissen eine erneute Abstimmung durchzuführen, wurde hingegen klar abgelehnt.

Jahresrechnung genehmigt

Vor der Abstimmung über die Schulraumplanung hatten die Stimmberechtigten über die Rechnung zu befinden. Diese schliesst bei einem Aufwand von 37 Millionen Franken mit einem Minus von knapp 1,3 Millionen Franken. Somit wurde um 194000 Franken schlechter abgeschnitten als budgetiert. Diese Tatsache ergab Anlass zu mehreren Fragen und Bemängelungen vonseiten der Stimmbürger. Etliche Mehrkosten seien eine Direktfolge der Corona-Pandemie, erklärte Michèle Dünki-Bättig, Vorsteherin Finanzen, Steuern und Liegenschaften. Eher auf Unverständnis fiel die Tatsache, dass für eine Standortevaluation inklusive Vorprojekt für ein neues Gemeindehaus 230000 Franken ohne vorgängige Budgetierung ausgegeben wurden. «Dieser Betrag liegt in den finanziellen Kompetenzen des Gemeinderates», erläuterte Gemeindepräsident Ernst Gassmann. Auch die Frage nach 175 nicht bearbeiteten Baugesuchen tauchte auf. «Haben wir noch mehr solche Leichen im Keller?» Man arbeite immer gleich effizient, lautete die Antwort von Martina Schurter, Vorsteherin Hochbau und Planung. «Doch neu muss alles elektronisch erfasst werden, was eine gewisse Einarbeitungszeit bedingt.»

Sämtliche neun Einbürgerungen wurden gutgeheissen, bevor der Gemeindepräsident gegen 23 Uhr die Gemeindeversammlung schloss. Da diese nach Redaktionsschluss für die Printausgabe stattfand, ist der Artikel erst in der heutigen Ausgabe vom 24. Juni zu lesen.

Im Anschluss an die gut besuchte Gemeindeversammlung nahm Gemeinderat Adrian Rösti zum Entscheid der Stimmbürger folgendermassen Stellung: «Seitens des gesamten Projektteams sind wir überglücklich, dass uns der Souverän das grosse Vertrauen ausgesprochen hat und wir nun unsere Schulraumentwicklung vorantreiben dürfen. Ich bedanke mich bei allen Personen, die in den letzten Monaten intensiv an diesem Projekt mitgearbeitet haben.»

Fortsetzung von Seite 1

Ausbau der Schaffhauserstrasse im Hardwald

Nachdem die öffentliche Auflage des Bauprojekts Anfang 2020 in Bülach und Glattfelden erfolgt war, gingen insgesamt elf Einsprachen ein. Diese enthielten projektbezogene und teilweise auch enteignungsrechtliche Begehren. Acht Einsprachen konnte mit einer einvernehmlichen Lösung entsprochen werden. Die verbleibenden drei hiess der Regierungsrat teilweise gut, und teilweise wies er sie ab. Auf eine Einsprache trat er aus formellen Gründen gar nicht ein.

Erste Arbeiten im Herbst

Sofern gegen die Projektfestsetzung nicht der Rechtsweg beschritten wird, plant das kantonale Tiefbauamt, mit der Verlegung von Werkleitungen im Sommer 2022 zu beginnen. Ein Jahr später beginnt dann der Ausbau der Strasse. Die Bauzeit wird rund drei Jahre betragen. Vorgängig zu den Bauarbeiten finden ab Herbst 2021 Grabungen der Kantonsarchäologie statt.

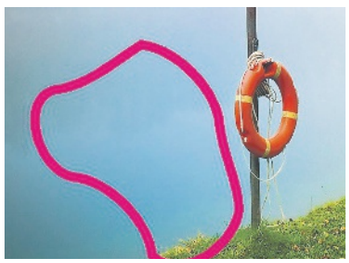
28000 Autos täglich

Im Durchschnitt fahren auf der Schaffhauserstrasse täglich 28000 Fahrzeuge durch den Hardwald. An Werktagen reicht der Stau am Morgen bis auf die A50 um Glattfelden und nach Eglisau zurück. Am Abend stauen sich die Autos auf der Gegenseite. Dort reicht das Stauende vielfach auf die Autobahn A51 in Bülach. Der Kanton rechnet weiter damit, dass das Verkehrsaufkommen in den kommenden Jahren weiter zunimmt. Bis im Jahre 2030 wird mit rund 20 Prozent Mehrverkehr gerechnet. Daher seien bauliche Massnahmen unumgänglich. Weiter erhöhe der Ausbau der Strasse auf vier Spuren auch die Verkehrssicherheit.

GEMEINDE GLATTFELDEN

Besser leben

Hochrhein Triennale
24. Juli bis 5. September 2021



Skulpturen, Installationen, Performances und Videokunst von 22 Künstlerinnen und Künstlern kreisen an der Hochrhein Triennale in Kaiserstuhl und Hohentengen um das Thema Mobilität. Es entsteht ein grenzüberschreitender Freiluftkunstraum, der sich vom Rhein in die Siedlungen zieht und die Kunst zu den Menschen bringt.

Zwei Ortschaften am Rhein, so nah und doch so unterschiedlich, offenbaren auf den zweiten Blick ihre Gemeinsamkeiten und grenzüberschreitenden Themen. Neun Kunstschaffende und Künstlerduos aus der Schweiz und Deutschland haben sich in den vergangenen zwei Jahren intensiv mit den Geschichten und Gegebenheiten in und um Kaiserstuhl und Hohentengen auseinandergesetzt. Daraus haben sich vielschichtige, ortsspezifische Arbeiten ergeben, die einen neuen Blick auf die Region ermöglichen. Die Künstlerinnen und Künstler sind aktuell im Endspurt für die Umsetzung ihrer Entwürfe in Performances, mobilen Strukturen und Skulpturen, partizipativen Installationen sowie einem Video und einem Hörspaziergang. Bald können die Besucherinnen und Besucher der Hochrhein Triennale den bunten Strauss neuer Werke im öffentlichen Raum entdecken.

Einige Künstlerinnen und Künstler werden während der Hochrhein Triennale gar vor Ort anwesend sein und freuen sich über Besuch: So lädt die Performerin Marinka Limat vom 24. bis 31. Juli alle dazu ein, in ihrem mobilen Pavillon auf dem Hohentengener Rathausplatz an der Kunst der Begegnung teilzuhaben. In der Nähe und fast zeitgleich, vom 25. Juli bis 1. August, aktiviert Paloma Ayala mit ihrem Künstlerinnen/Künstler-Kollektiv den Garten des Blockhuus, beim Gefallenendenkmal. Sie bieten ein vielfältiges Programm zum Mitmachen oder Zuhören, mit gemeinsam zubereiteten Mahlzeiten, Sound-Performances und Workshops. Ebenfalls zu hören sein wird die Arbeit von Sophie Innmann. Sie läutet während der gesamten Dauer der Triennale, täglich zu unterschiedlichen Zeiten, die Glocke der St.-Antonius-Kapelle nach den individuellen Arbeitsrhythmen der Bevölkerung.

Ergänzend zu den ortsspezifischen Werken werden in verschiedenen Schaufenstern, Lagerräumen und dem ehemaligen Schulhaus Blöleboden in Kaiserstuhl neun ausgewählte Videoarbeiten internationaler Künstlerinnen und Künstler zu sehen sein. Sie wurden von der künstlerischen Leitung ausgewählt, weil sie aus verschiedenen Blickwinkeln, mal ernsthaft, mal mit einem Augenzwinkern, ein Licht auf das Thema Mobilität werfen. Die Bedeutung dieser Thematik für die Region und unsere Lebensqualität wird auch in einer öffentlichen Podiumsdiskussion aufgegriffen. Alle Detailinformationen zum Programm finden sich auf der Website der Hochrhein Triennale, die laufend aktualisiert wird.

www.hochrheintriennale.eu

LESERBRIEF

Das kostbare Gut der Schweizer Demokratie

SVP-Beiträge vom 27. Mai und 10. Juni

In der Schweiz kennen wir die Mitbestimmung des Volkes. Abstimmungsvorlagen werden allerdings immer komplexer. Soll die Mitwirkung des Volkes nicht zu einem Witz verkommen, muss das Niveau des Abstimmungskampfes die Komplexität der Vorlagen spiegeln. Da sind die Parteien in der Pflicht. Ich will keinen Angriff auf die SVP reiten, aber ihre Beiträge vom 27. Mai und 10. Juni sind Beispiele für Kampagnen, wie sie nicht mehr geführt werden dürften. Da werden «die unfehlbare Wissenschaft» und «einen Klimakollaps herbeiredende Wissenschafter» aufs Korn genommen und als Produzenten von Fehlprognosen lächerlich gemacht. Mit ihren Prognosen hat die Wissenschaft drohende Katastrophen erkannt und zu deren Verhütung beigetragen: In den 1940er-Jahren galt DDT als Wundermittel der Landwirtschaft. Wissenschaftliche Warnungen kamen um 1950: Greifvögel legen Eier mit zu dünnen Schalen. Ab 1960 gibt es klare Beweise für die Schädlichkeit, 1968 untersagen USA und Kanada die Einfuhr von Schweizer Käse: Er überschritt die Höchstgrenze an DDT. 1972 wurde DDT auch in der Schweiz verboten. Waren die Warnungen wissenschaftliche Fehlprognosen?
Treibhausgase sind ein weiteres Beispiel. Seit den 1960er-Jahren warnt die Wissenschaft, dass sie Klimaveränderungen und ein Ozonloch verursachen. Seit den 1970er-Jahren zeigen verfeinerte Modelle immer klarer, dass ohne drastische Änderungen sich die Temperatur erhöhen und das Ozonloch vergrössern würde. 1987 wurde deshalb im Montrealer Protokoll beschlossen, ozonschädliche Substanzen weltweit zu verbieten. Der Ozonzustand hat sich verbessert, die Klimaentwicklung ist prekär. – Die Wissenschafter reden keinen Klimakollaps herbei, sondern sie warnen.
Stichproben bei jungen Schweizern zeigen: Die Spermaqualität ist beunruhigend. Messwerte fallen unter den internationalen Standard. Trinkwasserqualität und Pestizide werden als mögliche Mitverursacher untersucht. Die letzten Abstimmungsergebnisse zeigen, dass eine Mehrheit der Bevölkerung die wissenschaftlichen Fakten als nicht alarmierend taxiert. Ob die nächste Generation das auch so sieht?
Vorlagen sollen auf ihre Folgen für Umwelt und Gesundheit untersucht werden. Wissenschaft und Wissenschafter lächerlich zu machen, statt auf die Ergebnisse einzugehen, ist verantwortungslos und bedroht die Grundlagen der schweizerischen Demokratie, die auf einer verantwortungsbewussten Mitarbeit aller ruht.

Harry Nussbaumer, Glattfelden

LESERBRIEFE

Die «Glattfelder»-Redaktion freut sich immer über kurz und bündig abgefasste Zuschriften von Leserinnen und Lesern. Änderungen, Kürzungen oder Ablehnung bleiben, unter anderem aus zeitlichen Gründen, vorbehalten. Details dazu finden sich auf www.derglattfelder.ch, Rubrik «Über uns».

Schicken Sie Ihre Anregungen, Kritik oder Argumente per Post an die Lokalinfo AG, «Der Glattfelder», Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, oder auch via E-Mail an redaktion@derglattfelder.ch.

Redaktion und Verlag

DER GLATTFELDER

Herausgeberin: Lokalinfo AG

Inserate und Textannahme:
Lokalinfo AG, Der Glattfelder
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel 044 810 16 44

Redaktion Glattbrugg:
Roger Suter, redaktion@derglattfelder.ch
Redaktionsschluss, Montag, 11.30 Uhr

Layout:
Roland Wellinger,
redaktion@derglattfelder.ch

Geschäftsleitung:
Verlagsleitung: Liliane Müggenburg,
Tel 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann,
zuerichwest@lokalinfo.ch

Inserateannahme:
Bruno Imhof,
anzeigen@derglattfelder.ch
Anzeigenschluss, Montag, 8.00 Uhr

Annahmen auch durch
Gemeindeverwaltung Glattfelden
Fax 044 867 11 85

Erscheint 14-täglich, donnerstags, in alle Haushaltungen, Auflage 2443

Jahresabonnement: Fr. 69.-

Glattfelder online:
www.derglattfelder.ch

Sonntagssorgen

Als ich am vergangenen Sonntagmorgen erwachte, standen sogleich meine Sonntagssorgen im Raum: Schafft es heute Abend die Schweizer Fussball-Nati, ein anständiges Spiel hinzulegen? Die Frage, ob sie gewinnen oder nicht, war für mich nach dem bisher Gezeigten bereits zweitrangig. Aber ich wollte die verwöhnten Söldner mal 90 Minuten rennen und kämpfen sehen, so wie es Schotten, Ungarn und Polen vorgemacht hatten. Und – kann Petkovic mal über seinen Schatten springen und hungrigen Spielern aus der zweiten Reihe von Anfang an eine Chance geben, etwa Zuber und Vargas?

Solche Fragen beschäftigten mich, auch noch auf dem Weg zum Gottesdienst in der reformierten Kirche.

Und dort öffnen zwei Sechstklässler einen «liegengebliebenen» Flüchtlingskoffer, der einem gleichaltrigen Kind auf der Flucht gehören könnte. Sie finden: Ein zusammengerolltes Mätteli als Bett und eine dünne Decke, die nachts warm halten soll; einen gasbetriebenen Anzünder, mit welchem man aus zusammengetragenem Holz ein Feuer entfachen kann; ein Paar Sandalen; eine Stirnlampe für den gefährlichen Marsch in der Nacht, wenn man nicht weiss, wo bewaffnete Grenzpatrouillen lauern – und ein Album mit Familienfotos, damit man nicht so allein ist.

Und der offene Koffer gibt mir – an diesem Flüchtlingssonntag – Einblick in eine ganz andere Welt. Was bin ich doch für ein Glückspilz, dass ich mir solch nebensächliche Sorgen machen kann! Fussballspiele treiben mich um, derweil zurzeit weltweit 82,4 Millionen Menschen auf der Flucht sind (UNO-Bericht). Ich habe genug zu essen und ein sicheres Zuhause, während andere nicht wissen, was sie am nächsten Tag essen sollen und wo sie ein Nachtlager finden.

Es ist kein Vergehen, sich in diesen Tagen am Fussball zu freuen, aber es wäre ein Vergehen, darob die 82 Millionen zu vergessen.

Christian Ulrich

AUSFLUGTIPP – STEINGESCHICHTEN

Ein Grenzstein aus dem Jahr 1671 für das «Dreiländereck»

Steine wurden seit jeher benutzt, um Dinge festzusetzen. Beispiele sind der Grenzstein, der Gedenkstein oder der Grabstein. Ueli Langmeier ging den Geschichten des «Grauenstein» nach.

Das Auengebiet «Grauenstein» war früher eine Wiese und liegt unterhalb des Hügelsporns «Alte Burg» in einer Glattschlaufe in Bülach. Den Namen Grauenstein bekam das kleine Naturschutzgebiet von einem Grenzstein. Der Grenzstein wurde im Jahre 1671 von den Bülachern errichtet, wie die Inschrift verrät. Heute befindet sich eine Kopie an der gleichen Stelle. Das Original liegt im Museum Bülach.

Die Grenzen von Bülach, Glattfelden und Hochfelden

Der besondere Ort markiert vermutlich eine Art «Dreiländereck», auch wenn es sich hier nur um Gemeindegrenzen handelt. Die Grenzen von Bülach, Glattfelden und Hochfelden treffen sich auch heute noch dort. Der Stein befindet sich etwa 10 Meter vom Glattweg des rechten Ufers entfernt im Innern des Waldes und ist wegen der gegenwärtigen Waldpflege und des gelichteten Waldes wieder sichtbar geworden.

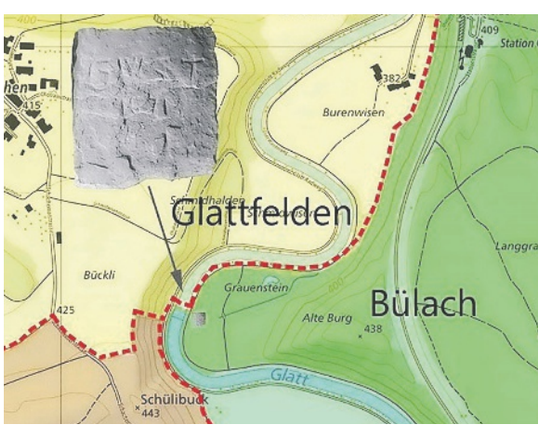
Auf dem Stein befinden sich vier Buchstaben: G W S T, die Jahreszahl 1671 und das alte Wappen von Bülach mit rotem, schräggestelltem Schild. Die Lettern lassen sich ziemlich sicher mit der althochdeutschen Form «grâwêr stein» deuten, demnach also «grauer Stein», hier silbenweise abgekürzt. Erst nach etwa 1700 wurde aus «aw» der heutige Doppellaut «au» (Quelle: Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm, 1854 erschienen).

Ein schöner Ausflug für Familien und Interessierte, die neben einem gemütlichen Spaziergang entlang der Glatt auch noch etwas Geschichte einfliessen lassen möchten.

Ueli Langmeier

Das Original befindet sich im Bülacher Ortsmuseum. BILDER UELI LANGMEIER

Steinkopie von Ueli Gantner, Bülach.



Karte mit den heutigen Gemeindegrenzen.

CHANTAL UND PETRA MACHEN ES VOR

Das Leben ist manchmal eben doch ein Ponyhof

Chantal Maurer und Zwillingsschwester Petra Lauffer haben ihren Traum in die Wirklichkeit umgesetzt: Seit dem 1. Mai betreiben sie beim Brunnenhof ihren eigenen Ponyhof.

Yvonne Russi

Ihren eigenen Ponyhof zu betreiben, war schon seit Jahren das Ziel von Chantal und Petra. Denn sie lieben diese gutmütigen, aber auch willensstarken Freizeitpferde. Nun haben sie ihren Traum in die Tat umgesetzt, beim Brunnenhof Stall und Weideland gepachtet und in vielen Arbeitsstunden ihren Bedürfnissen angepasst.

Chantal Maurer reitet seit über 30 Jahren. Das in dieser Zeit angeeignete Wissen und die Erfahrung möchte sie nun auch an Kinder weitergeben. Denn man sagt den Ponys nach, die besten Begleiter für junge Reitanfänger zu sein. Die Tiere hautnah zu erleben und das Reiten von Grund auf zu erlernen, möchte sie Kindern ab acht Jahren mit ihrem Angebot ermöglichen.

Jungreiterin Larissa mit Mami Petra Lauffer, Ponystute Mia und Chantal Maurer. BILDER YVONNE RUSSI

Kleines Pony, grosse Vorteile

So bietet die frischgebackene Ponyhof-Besitzerin nebst Reitstunden und Bodenarbeitslektionen auch Ausritte für die ganz Kleinen an. «Auf meinem Ponyhof will ich Kinder lehren, wie man ein Pferd pflegt, sattelt und zäumt. Aber natürlich auch, wie man es reitet», sagt Chantal Maurer. Verantwortung für ein Pony zu übernehmen und mit diesen empfindsamen Tieren umzugehen, sich gegebenenfalls auch durchzusetzen, lernen die Kinder so ganz nebenbei.

Der direkte Kontakt mit lebenden Tieren kann dabei äusserst förderlich sein, denn dieser Umgang stärkt nicht nur das Selbstvertrauen, sondern unterstützt ganz nebenbei die körperliche Entwicklung und die Fitness.

Das Wohlergehen der Ponys hat die höchste Priorität. Die fünf Ponys leben als Herde in einem Offenstall. Dieser ist so konzipiert, dass die Tiere sich auch gegenseitig aus dem Weg gehen können. Der befestigte Auslauf liegt mit rund 1000 Quadratmetern weit über den Mindestforderungen des Tierschutzes und bietet eine äusserst artgerechte Haltung. In diesem Gehege finden die Ponys sechs gedeckte Heuraufen zur freien Wahl, wo sie in Ruhe ihr trockenes Heu mümmeln können. Aber auch im gedeckten Stallteil wird ihnen Heu angeboten. Der angrenzende Reitplatz misst grosszügige 16 mal 33 Meter und bietet optimale Voraussetzung für Reitstunden.

Informationen:
www.stall-brunnenhof.ch

Ein Offenstall und ein Auslauf mit über 1000 Quadratmetern Fläche bieten den Tieren viel Bewegungsfreiheit, aber auch Rückzugsmöglichkeiten.

FC GLATTFELDEN

FC Glattfelden zurück in der 3. Liga

Endlich: Nach einer Durststrecke von drei Jahren in der 4. Liga hat die 1. Mannschaft des FC Glattfelden den Wiederaufstieg in die 3. Liga geschafft.

Das Glattfelder «Eis» hat das letzte Vorrundenspiel der Corona-verkürzten Saison dominiert. BILD ZVG

Lange wussten wir nicht, ob der Spielbetrieb in dieser Saison infolge Corona überhaupt noch aufgenommen werden kann. Erst Ende Mai war klar, dass es weitergeht. Aus zeitlichen Gründen konnte die Meisterschaft aber nicht wie gewohnt mit einer Vor- und einer Rückrunde ausgetragen werden. Voraussetzung, dass die Meisterschaft dennoch gewertet werden kann, war aber ein vollständiger Abschluss der Vorrunde. Mit einem nie gefährdeten Sieg im letzten Vorrundenspiel am Sonntag gegen den FC Rafzerfeld 2 verteidigte die 1. Mannschaft den ersten Tabellenrang und damit den langersehnten Aufstieg in die 3. Liga. Der gleiche Erfolg gelang der Seniorenmannschaft 40+ des FC Glattfelden-Rafzerfeld. Mit einem glatten 9:0 gegen den FC Regensdorf sicherte sich dieses Team den Aufstieg in die Promotion.

Herzliche Gratulation den beiden Mannschaften zum schönen sportlichen Erfolg.

Werner Balmer, Präsident

Auch der Wald ist im Umbruch. BILD ZVG

NATURSCHUTZVEREIN

Der Wald und der Klimawandel

Das Klima verändert sich, und der Einfluss des Menschen auf die Umwelt wird laufend grösser. Besonders spürt dies unser Wald, da dieser nur schwer mit dem Tempo der Veränderungen mithalten kann. Doch mit welchen Veränderungen hat der Wald bei uns eigentlich genau zu kämpfen? Und welche Massnahmen und Mittel hat der Mensch zur Verfügung, um den Wald fit für diese Veränderungen und den Klimawandel zu machen?

Der Naturschutzverein Glattfelden lädt Sie am Samstag, den 26. Juni, zur Exkursion rund um den Wald ein. Treffpunkt um 8.30 Uhr beim Pflanzgarten Cholplatz. Anschliessend an die Exkursion findet für die Mitglieder des Naturschutzvereins die Generalversammlung statt. *Naturschutzverein Glattfelden*

MUSIKGESELLSCHAFT GLATTFELDEN

Erstes Konzert im Unterland

Stimmung, Ambiente und Wetter: Beim Sommerkonzert der Musikgesellschaft auf der Wiese hinter der Mehrzweckhalle passte einmal mehr einfach alles zusammen.

Yvonne Russi

Die Vorfreude war bei allen Beteiligten riesengross. Endlich wieder ein Konzert! Obwohl sie erst seit Mai zusammen proben konnten, meisterten sie die Herausforderung eines rund zweistündigen Konzerts bestens. Ab 18 Uhr trudelten die Gäste aus allen Himmelsrichtungen ein. Das Festwirtschaft-Buffet war aufgebaut, die Getränke kühl gestellt und der Grill eingeheizt. Als Vorgruppe spielte das Echo vom Laubberg volkstümliche Musik, welche zum Mitsingen animierte. Und als dann pünktlich um 19 Uhr der Hauptakt begann, war die Stimmung auf der Wiese schon perfekt.

Die Musikgesellschaft unter der Leitung des Dirigenten Martin Melcher nahm mit einer spürbaren Leichtigkeit ihr Konzert in Angriff. Mit viel Leidenschaft und Freude präsentierten sie einen bunten musikalischen Mix. Nach der Pause rockte die Junior-Rock-Band der Musikgesellschaft Glattfelden die Wiese, gefolgt vom zweiten Konzertteil der Musikgesellschaft.

Die Fangemeinde der Musikgesellschaft und des Sommerkonzerts darf sich nach diesem erfolgreichen Abend sicherlich auf eine spannende musikalische Überraschung im nächsten Sommer freuen.

23 Mitglieder und ein Dirigent haben die Musik auch nach langer Zeit ohne gemeinsame Proben noch im Blut. BILD YVONNE RUSSI

Schweisstreibende Step-Lektion mit Oliver. BILDER YVONNE RUSSI

WELL OUTDOOR GYM

Wetterunabhängiges Training im Freien

Für Ramona Volkart und Oliver Prescher vom Fitness- und Gesundheitszentrum Well ging vergangenen Samstag ein langer Traum in Erfüllung: Sie eröffneten ihr erstes Outdoor-Gym beim «Riverside».

Sie sind und leben Well. Ramona Volkart und Oliver Prescher.

«Eine grosse Outdoorfläche war schon immer unser Traum.» Mit diesen Worten begrüsste Ramona Volkart ihre Gäste, welche zur Einweihung des «Well Outdoor Gym» beim «Riverside» gekommen sind. Mit der 350 m² grossen Trainingsfläche gleich beim Skulpturenpark erweitert das Well sein Fitness- und Gesundheitsangebot mit attraktiven und modernen Trainingsmöglichkeiten.

Dass das neue Angebot nicht direkt mit der Corona-Pandemie zusammenhängt, zeigt, dass ursprünglich der Well-Aussenstandort in der Hotelerweiterung des «Riversides» integriert werden sollte. Da aber diese Erweiterung aufgrund der Pandemie vorerst auf Eis gelegt wurde, forcierte das Well-Team eine Alternativlösung. Hansueli Lehmann verstand das Anliegen von Well auf Anhieb und unterstützte zusammen mit seinem «Riverside»-Team die Ideen und Wünsche der beiden Geschäftsführer Ramona Volkart und Oliver Prescher. Dabei griff Lehmann sogar höchstpersönlich zur Sense und half mit, die Outdoortrainingsfläche vorzubereiten.

Ramona Volkart sagte dazu: «Ja, Corona hat uns zum Handeln gezwungen, denn aufgrund der restriktiven Auflagen haben wir drei Viertel unserer Kunden verloren.» Diese Aussage zeigt deutlich, wie arg die Pandemie die Fitnessbranche getroffen hat und viele in ihrer Existenz bedroht sind. Die Inhaber von Well haben sich mit dieser Neueröffnung klar dazu bekannt, etwas Neues auf die Beine zu stellen und so ihr Angebot zu erweitern.

Der neue Outdoorbereich beim «Riverside» ist denn auch mehr als eine simple Trainings- und Kursfläche im Freien. Von den 350 Quadratmetern ist knapp die Hälfte überdacht und bietet so auch Schutz vor Witterungseinflüssen. Dieser gedeckte Bereich beherbergt zudem einen Fitnesscontainer für «Functional Training» und einen Seefrachtcontainer für Physiotherapien.

Nebst unter fachkundiger Anleitung geführten Kursen am Fitnesscontainer oder auf den Kursflächen bietet der neue Gym-Standort auch Trainingsbetreuung durch die Well-Physiotherapeuten. Doch auch für selbstständiges Training kann das Outdoor-Gym von Well-Kunden genutzt werden. Dies von Montag bis Donnerstag von 7 bis 20 Uhr, am Freitag von 7 bis 18 Uhr, und am Samstag zwischen 9 und 13 Uhr. Bei Bedarf werden die Öffnungszeiten gerne erweitert.

Yvonne Russi

SPORTSCHÜTZEN GLATTFELDEN

Das Volks- und Schülerschiessen findet statt

Verschiebungen und Absagen haben ein Ende. Das Kleinkaliber Volks- und Schülerschiessen 2021 findet am 7., 9. und 10. Juli in der Schiessanlage «Buechhalden» statt. Endlich, kann man da nur sagen.

Lange hat es gedauert, bis es wieder so weit ist. Und, so ganz wie früher wird es noch nicht sein – aber fast. Und Spass macht es auch so: das Sportschiessen mit dem Kleinkalibergewehr. Einsteiger und «Noch-nicht-Könner» werden von erfahrenen Sportschützen betreut. Wie gewohnt, einfach unter Einhaltung der geltenden Schutzmassnahmen, was vielleicht etwas Geduld benötigt.

Zur Auswahl stehen zwei Programme. Diese können beliebig oft wiederholt werden. Je nach Anzahl Kranzpunkte gibt es Auszeichnungen – von Bronze bis Gold – oder Kranzkarten mit unterschiedlich hohem Wert, welche in der Schützenpinte als Zahlungsmittel verwendet werden können.

Sportschiessen als Teamevent

Kein Schiessglück? Vielleicht klappt es bei der Auslosung von Spezialpreisen. Unter allen Teilnehmern werden nach dem Volksschiessen einige Preise ausgelost und den glücklichen Gewinnern zugeschickt. Wer am Volksschiessen mitmacht, ist automatisch bei der Verlosung dabei. Ob man als Familie, Verein, Firma oder wilder Haufen teilnimmt, ist egal. Mitmachen und sich selbst oder andere Teams herausfordern lautet die Devise. Für Paare («Sie und Er») und 3er-Teams gibt es spezielle Wettkämpfe und Preise.

Unser Tipp für Abwesende: Sportschiessen kann man auch ausserhalb des Volksschiessens als Teamevent buchen. Weitere Infos bekommt man über die Kontakte auf unserer Website.

An allen Schiesstagen können Jugendliche der Jahrgänge 2005–2013 gratis das Schülerschiessen absolvieren. Jeder Teilnehmer vom Schülerschiessen bekommt einen Erinnerungspreis. Die Podestplätze werden nachträglich zusätzlich belohnt.

Die Schützenpinte hat geöffnet

Endlich darf auch die Schützenpinte wieder Gäste empfangen. Das neue Pintenteam wird seine Gäste am Freitag und Samstag mit einem feinen Riz Casimir – vegetarisch oder mit Fleisch – verwöhnen. An allen Schiesstagen ist der Grill heiss auf hungrige Gäste und das süffige Glattfelder Bier wird auch wieder ausgeschenkt. Die Pinte ist über die Schiesszeiten hinaus geöffnet und lädt auch heuer zum Verweilen ein.

Die Sportschützen freuen sich auf Sie als Schütze, als Pintengast oder einfach als gwundriger Zuschauer.

Heinz Gut

Mi, 7. Juli, 17.30 bis 20 Uhr (Pinte ohne Menu); Fr, 9. Juli, von 17.30 bis 20 Uhr (Pinte mit Menu); Sa, 10. Juli, 10 bis 16 Uhr (Pinte mit Menu); www.sps8192.ch

ANZEIGE

Sanitär | Reparaturen
Entkalkungen | Umbau

Lee SANITÄR

LEE SANITÄR AG | Bäder und Küchen
Eglisau | Tel. 044 867 43 33
www.leesanitaer.ch

Herr über 130 000 fleissige Helferinnen

Der Schachemer Werner Meier liebt sein Hobby. Seit rund 50 Jahren züchtet der Imker im Schachen bis zu 13 Bienenvölker. Begonnen hat er mit zweien; auch verloren hat er schon einige.

Yvonne Russi

Süsses Hobby: Werner Meier kontrolliert einen frisch entnommenen Wabenrahmen. BILDER YVONNE RUSSI

Honigbienen sind seine Leidenschaft. Spricht man Werner Meier auf seine Imkertätigkeit an, dann beginnt er mit viel Herz zu erzählen. «Bienen haben mich seit Kindesbeinen fasziniert», berichtet er mit einem Leuchten in den Augen. «Schon immer habe ich Honig gegessen, ganz ohne Firlefanz, einfach auf einem feinen Stück Brot aufgetragen, ganz ohne Butter.»

Für Werner Meier gibt es nichts Besseres. Er liebt Honig und geniesst diesen auch heute noch Tag für Tag. Als Bauernsohn kam er schon früh in Kontakt mit den fleissigen Helfern, den Bienen. Auch wenn sein Vater sich nicht der Imkerei verschrieben hatte, begleitete Werner regelmässig seinen Schwager zu dessen Bienen und schaute ihm vieles ab. Mit 20 Jahren wagte er den Schritt in die Imkerei und übernahm die Verantwortung für ein eigenes Bienenhaus.

Jungimker mit Rückschlägen

Die ersten Jahre waren geprägt von einem stetigen Auf und Ab. «Angefangen habe ich mit nur zwei Bienenvölkern. Eigentlich ging es gleich zu Beginn recht gut voran, doch nach drei Jahren schlug die Faulbrut zu», erzählte Werner Meier. Durch die seuchenartig auftretende Krankheit, welche durch Bakterien hervorgerufen wird, verlor der Jungimker all seine Bienenvölker und musste wieder mit neuen Schwärmen von vorne beginnen. Wiederum lief es recht erfolgversprechend an, bis sich dann nach weiteren sieben Jahren der gefährlichste Feind der Bienen, die Varroamilben, in seinem Stock ausbreitete. Diese 1,1 Millimeter langen und 1,6 Millimeter breiten Parasiten entwickeln und vermehren sich in der verdeckelten Brut im Bienenstock und rafften so innerhalb zwei Jahren all seine Bienenvölker dahin.

Doch Werner Meier liess sich auch davon nicht entmutigen und begann einfach wieder von vorne. Sein Glück war sicherlich, dass es in Glattfelden viele Imker gibt, welche sich gegenseitig helfen. So konnte sich Imker Meier auch nach diesen Rückschlägen auf seine Kollegen verlassen, welche eines ihrer Völker aufteilten und ihm so einen Brutableger zum Wiederaufbau seiner Zucht zur Verfügung stellen konnten.

Sicherlich mit Stolz erfüllt Werner Meier, dass sich seine Tochter Andrea Maag nun auch schon seit einigen Jahren als Imkerin betätigt. Sie unterhält ihre eigenen Bienenvölker nicht in einem klassischen Bienenhaus, sondern in den portablen Bienenkästen.

Zur Erntezeit nach der Rapsblüte Ende Mai oder Anfang Juni und ein zweites Mal im August hilft sich das Vater-Tochter-Gespann gegenseitig. Geübt entnehmen sie die oberen Waben des Bienenstockes und streifen vorsichtig die Bienen ab. Danach entfernen sie die Wabendeckel und legen so das kostbare Gut, den süssen Honig, frei. Die so vorbereiteten Waben können dann geschleudert werden. Doch wer Honig schleudert, sollte sicher sein, dass dieser auch reif ist. Dies lässt sich an einem geringen Wassergehalt ablesen, denn wenn der Honig zu feucht ist, gärt dieser nach.

2020 war ein Rekordjahr

Rund 240 Kilogramm des süssen Goldes durfte Werner Meier im vergangenen Jahr von seinen Bienen ernten. Selbst für den erfahrenen Imker war dies ein Spitzenresultat, welches er nicht alle Jahre erzielt. Dafür pflegt er hingabevoll seine Völker und überlässt möglichst nichts dem Zufall.

«Dieses Frühjahr war ein reines Flugfestival», meint der Bienenzüchter. «Insgesamt musste er siebenmal seine Bienenvölker wieder einsammeln und in neuen Kästen unterbringen. Denn wird ein Bienenvolk zu gross, teilt es sich und fliegt aus. Doch glücklicherweise liessen sich dieses Jahr die Schwärme in einer Höhe nieder, welche den Einsatz von der Feuerwehr mit der langen Leiter nicht notwendig machte.

Die Farben helfen lediglich dem Imker.

Das ausgebüxte Bienenvolk.

Andrea Maag schleudert Bienenwaben.

Wir sind da für Sie

Peter Zollinger
Kundenmaurer
Winkel 8
8192 Glattfelden

Umbauten
Renovationen
Kernbohrungen

Telefon 044 867 32 03 • Natel 079 236 35 63

50 JAHRE
M. Fierz AG
HEIZUNG - REPARATUREN - SANITÄR
Ihr Fachmann vor Ort
044 860 55 51
Bülach
mfierzag.ch

KOCH
Werke aus Holz
erschaffen • erhalten • erleben
Koch Wagnerei
Antikschreinerei
Stockistrasse 11
8192 Glattfelden
079 340 76 90
info@koch-wagnerei.ch
holzkoch.ch

Wir erfüllen Wunschträume!
Werk einer Holzbildhauerin auf Wanderschaft, Rückenhöhe 50cm

Küchenbau
- Konzept
- Beratung
- Ausführung
- Küchengeräte

Innenausbau Möbel
- Türen
- Schränke
- Tische
- Bodenbeläge

Umbau Renovation
- Planung
- Koordination
- Beratung
- Ausführung

Reparaturen
- Glasbruch
- Einbruchschutz

Wir beraten Sie gerne bei Ihnen, vor Ort oder ganz einfach bei uns.
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte und Beratung. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Ernst Keller
GmbH

Ernst Keller GmbH • Glattfelden
044 867 03 29* • ernst-keller.ch

GLATTFELDEN ANNO DAZUMAL

Der Zweite Weltkrieg, Teil 1

Bruno Rossi wird am 15. August 92 Jahre alt. Nur gerade elf Monate davon lebte der Urglattfelder ausserhalb unserer Gemeindegrenzen. Viel Dorfgeschichte hat er in all diesen Jahren hautnah erlebt, manches sicherlich auch vergessen, doch der Zweite Weltkrieg ist ihm präsent, als wäre es gestern gewesen. Davon erzählte er mir.

Yvonne Russi

Weil Pferde in der Landwirtschaft fehlten, wurden Kühe vor den Pflug gespannt. BILDER ZVG

Bruno Rossi: Meine erste Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg geht zurück zur allgemeinen Mobilmachung. 450000 Soldaten und 200000 hilfsdienstpflichtige Männer rückten in den Aktivdienst ein. In Glattfelden, Zweidlen und Rheinsfelden rief Militärtrompeter Hans Frei die wehrdienstpflichtigen Männer zusammen. Da es noch keine Handys gab und Telefone im Dorf spärlich vorhanden waren, fuhr er auf der Ladebrücke des Konsumlastwagens durch unser Dorf und spielte den «Zapfenstreich». Dies signalisierte jedem, dass er sich auf den definierten Sammelplätzen einzufinden hat.

Die Aufregung im Dorf war gross. Die Bauern mussten ihre Familie und ihren Hof verlassen und nahmen gar die diensttauglichen Pferde mit. Zurück liessen sie ihre Frauen und ihre Kinder, die sich um die schwere Arbeit auf dem Hof kümmern mussten.

Bruno Rossi

Der 92-jährige Glattfelder Bruno Rossi blickt auf selbst erlebte Glattfelder Geschichte zurück. Der gebürtige Rheinsfelder hat nicht nur in unserem Dorf sein Leben verbracht, sondern prägte seine Heimat auch durch seine oft ehrenamtlichen Tätigkeiten. Er erzählt in einer losen Serie «Glattfelden anno dazumal» aus seinem Leben.

Rationierte Lebensmittel

Gleich danach wurden Grundnahrungsmittel wie beispielsweise Zucker, Teigwaren, Mehl, Milch, Butter oder Schokolade streng rationiert. Mit Lebensmittelmarken, jede Person bekam gleich viele Marken, konnte man die entsprechenden Lebensmittel kaufen. Dies wurde streng kontrolliert und auch die Bauern durften nichts über die Gasse verkaufen.

Hungern mussten wir zu Hause kaum, denn meine Mutter Helena pflegte ihren grossen Gemüsegarten mit voller Hingabe. Ich kümmerte mich um meine kleine Kaninchenzucht, welche ich gleich zu Kriegsbeginn startete. Mit meinen 20 bis 40 Weisswiener Kaninchen war ich recht erfolgreich unterwegs und konnte etwas zur Haussteuer beitragen. Auch war meine kleine Zucht eine willkommene Fleischquelle, welche unseren Tisch bereicherte. Geschlachtet habe ich die Kaninchen selbst. Dies hatte mir Schaggi Gut beigebracht.

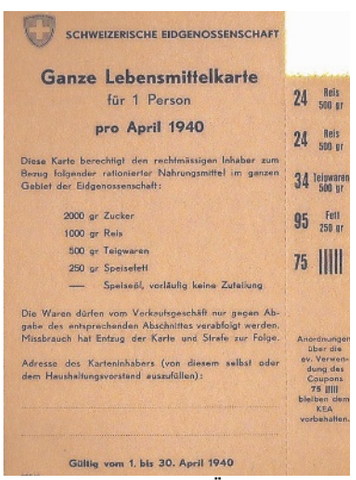
Nach der Schule und den Hausaufgaben half ich im Bauernbetrieb der Familie Gut mit. Entlöhnt wurde ich mit Eiern, Brot und Butter, welche ich nach Hause schmuggeln musste. Erwischt wurde ich trotz dem vielen Militär, welches bei uns stationiert war, glücklicherweise nie.

Nach getaner Arbeit spielten wir Buben natürlich «Soldätlis». Wir bastelten Helme aus Karton und zimmerten uns Holzhellebarden. Gekämpft wurde gegen die Knaben aus dem Zweidler-Dorf und gegen die im Letten. Es ging manchmal rau zur Sache, doch wir alle hatten einen Riesenspass.

Bruno Rossi mit einem seiner Weisswiener-Kaninchen.

In unserem kleinen Weiler war eine ganze Kompanie stationiert. Sie bewachten nicht nur die Grenze zu Deutschland, sondern überwachten auch den Luftraum. Nebst Wachposten waren beim Kraftwerk auch einige Maschinengewehre in Position und im Zweidler-Dorf waren zwei Fliegerabwehrkanonen stationiert. Das Militär war sogar in unserer Stube präsent. Denn die Offiziere nutzen diese und speisten bei uns zu Hause zu Mittag. Verpflegt wurden sie aus der Soldatenküche gleich hinter der Konsum-Filiale. Dort standen wir auch vielfach, denn nach den Mahlzeiten der Offiziere und der Soldaten erhielten wir oft die Essensreste.

Wenn ich nach der Schule am Nachmittag nach Hause kam, sitzen die Offiziere vielfach noch in unserer Stube. Dann hiess es: «Bruno, komm und mach mit uns einen Jass. Uns fehlt noch ein Spieler.» Natürlich fühlte ich mich geehrt, mit diesen wichtigen Mannen jassen zu dürfen. Und ich hoffte insgeheim, die eine oder andere wichtige Kriegsinformation aufschnappen zu können. Vielleicht war gar ein Militärgeheimnis mit dabei…



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

Ganze Lebensmittelkarte
für 1 Person
pro April 1940

Diese Karte berechtigt den rechtmässigen Inhaber zum Bezug folgender rationierter Nahrungsmittel im ganzen Gebiet der Eidgenossenschaft:

2000 gr Zucker
1000 gr Reis
500 gr Teigwaren
250 gr Speisefett
— Speiseöl, vorläufig keine Zuteilung

Die Waren dürfen vom Verkaufsgeschäft nur gegen Abgabe des entsprechenden Abschnittes verabfolgt werden. Missbrauch hat Entzug der Karte und Strafe zur Folge.

Adresse des Kartenlinhabers (von diesem selbst oder dem Haushaltungsvorstand auszufüllen):

Gültig vom 1. bis 30. April 1940

24 Reis 500 gr
24 Reis 500 gr
34 Teigwaren 500 gr
95 Fett 250 gr
75 |||||

Anordnungen über die ev. Verwendung des Coupons 75 |||| bleiben dem KEA vorbehalten.

Zucker, Reis, Teigwaren, Öl waren beschränkt verfügbar.

mähli

Elektro Mähli GmbH ● 044 867 07 38 ● info@maehli.ch

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Aeschbach & Co AG

Malergeschäft

Die Maler in Ihrer Nähe

Christian Aeschbach · 044 850 14 26 · info@aeco.ch · www. aeco.ch
Niederglatt ZH · Höri ZH · Brüttisellen ZH

Schön braun!
Du siehst gut aus!

Solero
Solarium Bülach

Die Top-Spitzenbräuner
Prestige 1600, megaSun P9
& 1 Collarium warten auf Sie!

Vorbräunen schützt die Haut!

Im gepflegten Sonnenstudio in
Bülach, Kasernenstrasse 15
365 Tage von 7 – 22 Uhr

Bassersdorf, Klotenerstrasse 8
Dübendorf, Strehlgasse 3
solarium-solero.ch Tel. 079 666 77 49

«Von einem Tag auf den anderen liessen mich meine Beine im Stich»

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt alle Menschen, die von MS betroffen sind. Helfen auch Sie: www.multiplesklerose.ch

damit es besser wird MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

Alters- und Pflegeheim Eichhölzli
Schachemerstr. 15 · 8192 Glattfelden
www.eichhölzli.ch

Eichhölzli
Alters- und Pflegeheim

In unserem Alters- und Pflegeheim wird per August 2021 eine Lehrstelle frei als

Koch/Köchin EFZ oder Praktikumsplatz zur Lehrvorbereitung

Falls Sie
- die Sekundarschule A oder B auf diesen Zeitpunkt beenden werden und Interesse an Lebensmitteln und deren Verarbeitung haben,
- motiviert sind und bereit, in den Kontakt mit älteren Menschen zu treten,

bieten wir Ihnen
- eine 3-jährige, fundierte Ausbildung mit einem gut ausgebildeten Küchenteam und einem motivierten und erfahrenen Lehrmeister sowie
- ein ideales Arbeitsumfeld mit interessanten und herausfordernden Arbeiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (inkl. Foto) per E-Mail zu. Bei Fragen steht Ihnen unser Küchenchef, Christian Schmidhauser, oder seine Stv. Monika Peric gerne zur Verfügung: Tel. 044 868 14 23 oder christian.schmidhauser@glattfelden.ch.

Alters- und Pflegeheim Eichhölzli
Schachemerstr. 15 . 8192 Glattfelden
www.eichhölzli.ch

Eichhölzli
Alters- und Pflegeheim

Wir suchen für unser Alters- und Pflegeheim per August 2021 oder nach Absprache eine/einen

Pflegefachfrau/-mann (HF/DN I) 40 bis 100%

In dieser Funktion sind Sie verantwortlich für die ganzheitliche und professionelle Pflege und Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Wir erwarten von Ihnen
- abgeschlossene Ausbildung (HF/DN I)
- Freude im Umgang mit betagten Menschen
- dass Sie teamfähig, engagiert und flexibel sind

Wir bieten Ihnen
- professionelle Einführung
- ein gut funktionierendes Team
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- flexible Dienstplanung
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen, u. A. 5 Wochen Ferien, ab 50 Jahre 6 Wochen Ferien
- gute Sozialleistungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen zu. Für Fragen steht Ihnen unsere Pflegedienstleitung, Vesna Gasic, gerne zur Verfügung: Tel. 044 868 14 27 oder vesna.gasic@glattfelden.ch.